

Unsere Reise nach Paris

25.09.-27.09.2015

Wenn man Französisch lernt und zusätzlich in der Arbeitsgemeinschaft „Frankreich – Land und Leute“ mitarbeitet, ist es ein tolles Erlebnis, Paris zu besuchen und die in den Lehrbüchern angesprochenen Sehenswürdigkeiten hautnah zu sehen. Wir haben unsere ehemalige Lehrerin Frau Christa Hoffmann überreden können noch einmal diese Reise für uns zu organisieren. Wie in den 13 Reisen zuvor, saßen Schüler, Eltern und Lehrer gemeinsam im Bus und fieberten der französischen Hauptstadt entgegen. Unser Programm war voller Höhepunkte. Nach einer Nachtfahrt, denn wir wollten unsere Freizeit, das Wochenende nutzen, kamen wir gegen 8:30 in Paris an und wurden direkt am Louvre abgesetzt. Wir sollten unseren Bus erst wieder gegen Abend treffen.



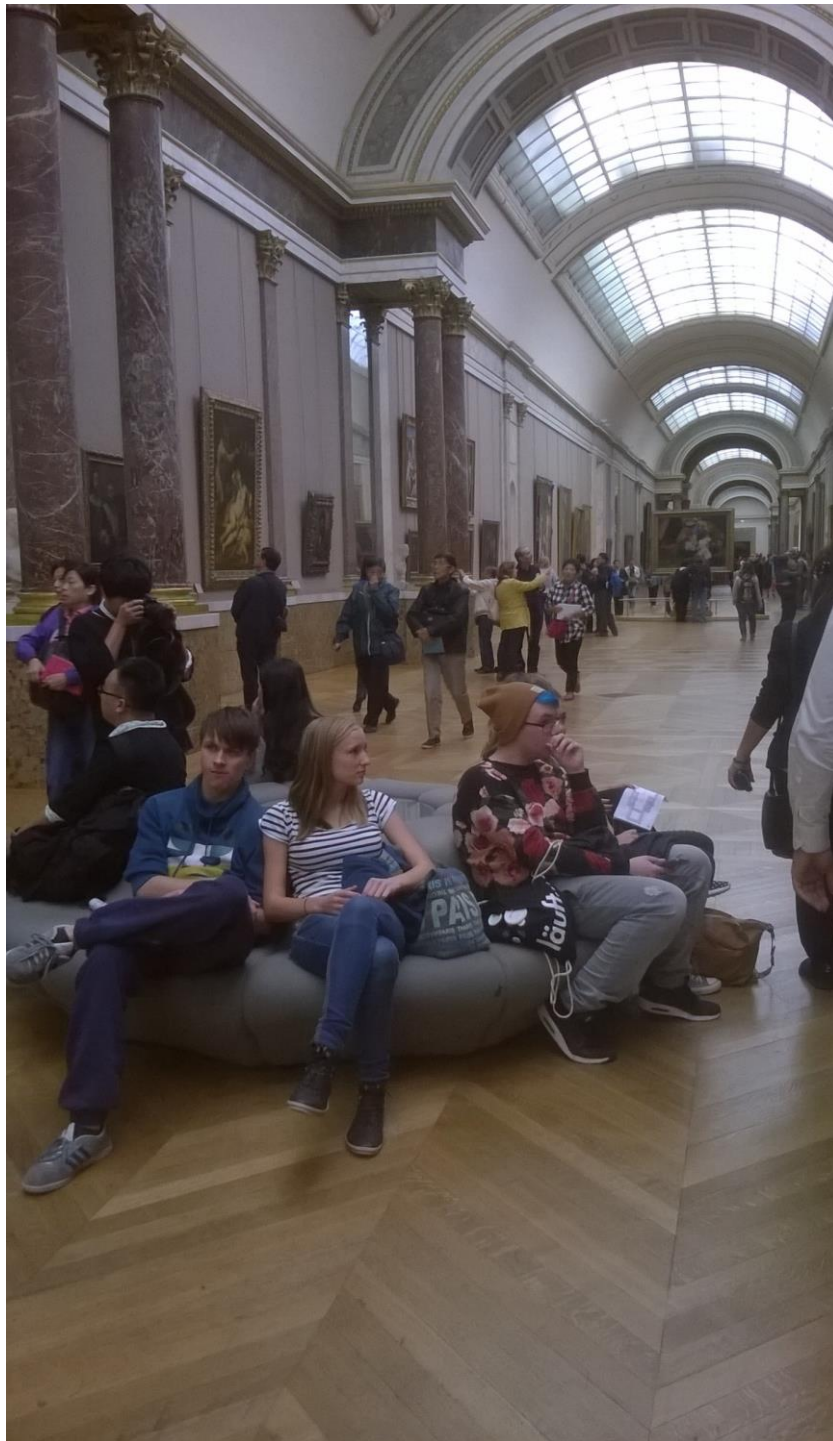


Das Foto zeigt uns kurz vor der Öffnung des Museums, der wir mit Spannung entgegen fieberten.



Für Schülergruppen sind die Besichtigungstermine besonders am Vormittag reserviert. Wir wählten den Besuch als autonome Gruppe, wo ein Lehrer die Gruppe leitet und das Recht hat, zu erklären. Wir besichtigten die Ausstellungsräume im Richelieu-, Sully- und Denon-Flügel. Man kann nicht alles

in 3 Stunden tiefgehend besichtigen, aber es lädt ein, den Louvre später mit den Eltern oder Freunden wieder zu besuchen.



Die Mona Lisa allerdings ist Ziel aller Betrachtungen. Nur lässt sie sich im Gedränge und durch die Lichtverhältnisse schlecht fotografieren. Besser ist es, sich eine Postkarte zu kaufen. Nach dem Besuch des Louvre spazierten wir am Ufer der Seine entlang in Richtung Ile de la Cité. Wir konnten bereits den Eiffelturm erblicken. Siehe Foto.



Und es gab wieder Schlösser an Brückenteilen zu sehen, die Verliebte anbringen. Die Stadt lässt aber nach einer gewissen Zeit alles räumen, denn das Gewicht des Metalls ist ja wohl doch zu groß.



Wir gelangten zur Notre Dame auf der Ile de la Cité, wo bereits eine lange Schlange von Besuchern zu sehen war. Die Notre Dame zieht immer sehr viele Besucher an.



Hier verabredeten wir uns und erlaubten eine Mittagspause in kleinen Gruppen zu verbringen. Allerdings verbrachten 8 Schüler mit Eltern die Mittagspause auf dem Tour Eiffel mit einem herrlichen Blick auf die Seine. Sie hatten sich teure Eintrittskarten beim Reisebüro besorgt, denn es ist sehr schwierig für eine große Gruppe für das Wochenende Eintrittskarten über das Internet zu kaufen.



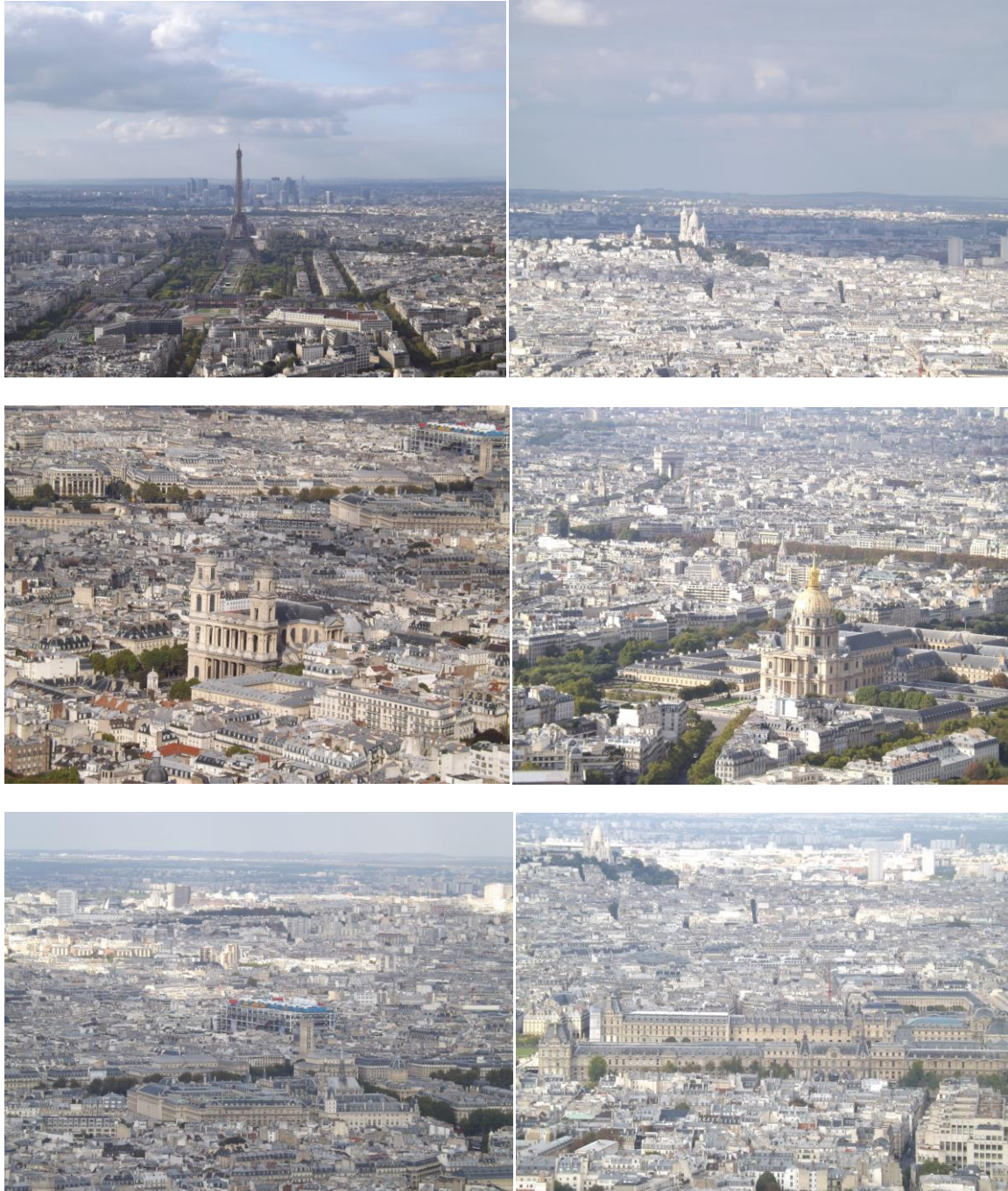
Aber wir fuhren alle gemeinsam um 16.00 Uhr mit der Metro zum Tour Montparnasse und studierten einerseits den Metroplan und lernten mit dem Fahrschein richtig am Automaten umzugehen. Unsere Metrostation hieß St. Michel.



Der Tour Montparnasse 56 hat eine wunderschöne Aussichtsplattform mit einem tollen Rundblick von 360° auf die Stadt. Es ist ein 210 Meter hohes Bürohaus und mit 59 Stockwerken nach dem Eiffelturm m das höchste Bauwerk von Paris.

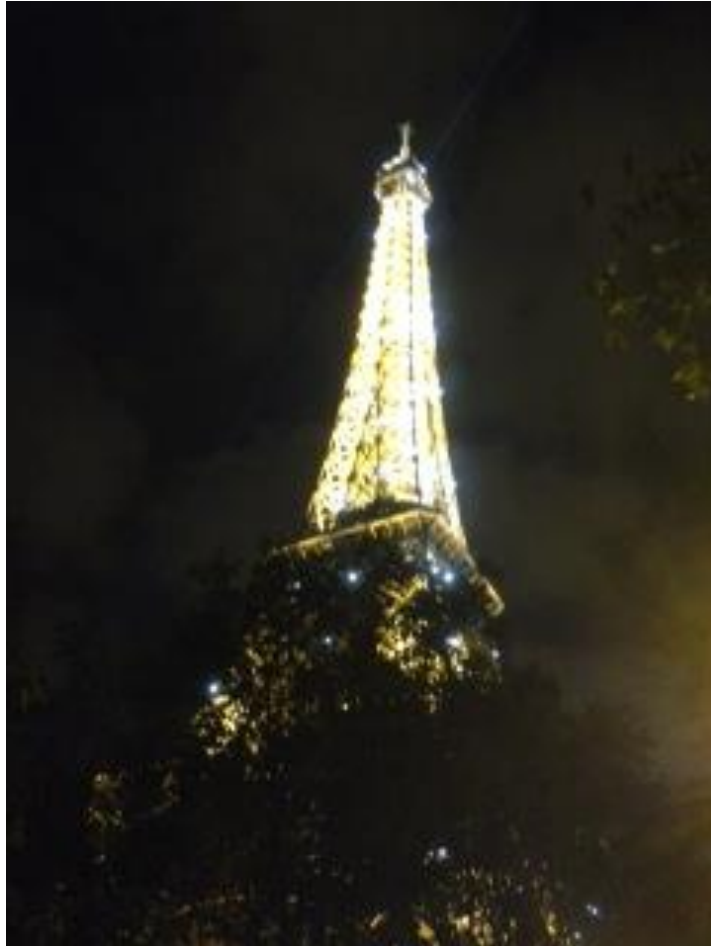


Der Fahrstuhl fuhr uns lautlos und fast unbemerkt in die 56. Etage des Turms. Noch ein paar Stufen und wir hatten einen tollen Rundblick über die Stadt und konnten alle Sehenswürdigkeiten, die wir zuerst nur vom Lehrbuch kannten, aus der Ferne und von oben betrachten und fotografieren.



Nach ungefähr 2 Stunden erwartete uns unser Bus und fuhr uns zum Hotel. Diesmal übernachteten wir im IBIS Hotel Budget Porte de Vincennes. Nachdem wir unser Gepäck auf das Zimmer gebracht hatten, trafen wir uns zur Stadtrundfahrt mit Frau Ley. Sie wohnt seit vielen Jahren in Paris und führt immer unsere Schulgruppen. Ihre Stadtführungen sind stets sehr interessant und sie vermittelt uns zusätzliches Wissen auch über die Lebensweise in dieser Stadt. Wer hätte denn gedacht, dass Paris nur 12 km von West nach Ost misst und welcher Staatspräsident sich durch welche Bauten verewigte und dass man Baguette in Paris immer frisch bei seinem Bäcker kauft.

Da unsere Stadtrundfahrt diesmal im Herbst stattfand, erlebten wir den Eiffelturm beim früheren Einbruch der Dunkelheit im schönsten Glitzerschein.



Nach einer 2stündigen Tour gelangten wir zum Montmartre. Den Aufstieg zur Sacré Coeur schafften einige zu Fuß, ganz Schlaue führen mit der Bahn nach oben. Montmartre ist der Name eines Hügels im Norden von Paris. Hier legten wir eine Pause zum Abendessen ein.



Wir genossen den Blick auf die Stadt, besuchten Kathedrale und machten einen kleinen Rundgang. Die zahlreichen kleinen Geschäfte luden zum Kauf von Andenken ein. Natürlich konnten wir auch einige künstlerische Werke der Maler auf dem Place du Tertre bewundern. Gegen 23 Uhr wurde es Zeit, den Heimweg anzutreten. Wenn wir sonst in Richtung des Hotels an der Peripherie der Stadt zu Fuß unterwegs waren, mussten wir nun in westliche Richtung mit der Metro fahren. Aber es klappte alles gut und wir fanden auch unser Hotel wieder.

Am nächsten Morgen fuhren wir nach dem echten französischen Frühstück nach Versailles, wo eine Besichtigung angemeldet war. Diejenigen, die diese Reise zum wiederholten Mal gemacht hatten, besuchten den Garten und erfreuten sich an den Wasserspielen im großen Park.



Neu waren wohl in Anlehnung des Spiegelsaales die zwei großen Parabolspiegel im Park, wo man sich auch drin sehen konnte.



Gegen 14.00 Uhr traten wir voller Eindrücke und den Gedanken, dass es sowohl eine sehr beeindruckende als auch sehr gut organisierte Bildungsfahrt war, die Heimreise an. Alles hatte sehr gut geklappt. Die Programmpunkte waren zeitlich aufeinander abgestimmt und wir hatten viele Sehenswürdigkeiten, die wir nur aus den Schulbüchern kannten, im Original gesehen und das gewisse Flair der französischen Hauptstadt eingeatmet. Wir bedanken uns bei den Eltern und Lehrern, die uns diese Reise ermöglichten.